Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 3 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebracht wird, zu der ihren machen. In den Vollsbüchern in diese Religionen Intoleranz gebracht hat. Im Bubhisfollen die Fragenden, denen der Religionsunterricht und die Fragenden, denen der Religionsunterricht und die Fragenden, denen der Religionsunterricht und die Fragenden, denen der Keine gutdebeutsche Untwort ohne Horner und Zähne sind die Kapflichen der Vollschen der Vollschen der Vollschen der Vollschen der Vollschen der Vollschen der seiner religiösen Arabie find da an meisten, wo anstatt wirflicher in erster Linie in der schlichen Markeit, mit der die Vollschen der Vollschaften der sehn der Vollschaften der kerstand vorhanden ist, dach die Workschafter Vollschaft schlen die Vollschafter der vollschaft die Vollschaft der genau an derselben Selle Fragezeichen auch ood der Vollschafter Vollschaft welche, es sie sehr Art kerstand vorhanden ist, duch die Workschaft dassesprochen, es möchte der vollschaft welche, der sehr der hochinteressand die under vollschaft welche.

Die Geschichte samt ihrer Forschung macht zwar nicht seig und "Wiedergeburt durch Wissenschaft" ist Unsimm — aber sie macht frei von mancher schweren Last und stärkt ben Mut bes Menschen, sein inneres Leben statt auf irgenb eine frembe Lehre auf sich felbst zu gründen."

Unsere Bewegung.

Befanntmachung an unsere Bundesmitglieder. Wir ersuchen unsere Bundesmitglieder, die für das Jahr 1910 fälligen Beiträge unter Posicheekfonto VIII 964 einzusenden, da ihnen andernfalls die Augustnummer mit entsprechender Nachnahme zugesandt wird. Bürich, 20. Juni, 1910.

Die Geschäftsleitung.

Freidenker-Berein Zürich. Dienstag den 12. Juli, abends 8 1/4Uhr, findet im großen Saale des Restaurant "Sibschof", Stauffacherquai 1, unsere Wonatsversammlung statt. Wichtige Unträge. Wir ersuchen unsere Witglieder, vollzählig zu erscheinen. Gäste willkommen.

Freidenkerverein Bern. Bereinsversammlung, Montag den 11. Juli im Bolftshaus. Tafel nachsehen. 1. Betrachtungen über die Enzylciffa-Bewegung. 2. Zu Freisigraths 100. Geburtstag. 3. Ueber die Gewissensfreiheit und ihre Garantien im Kanton Bern. Zahlreichen Besuch, auch bon Gaften, erwartet

Der Borftanb

Luzern. In einer Bersammlung bes Freibenkerbereins Luzern hielt Serr Rebaktor Attenhofer aus Zürich einen Bortrag über die religiöse Toleranz in Geschichte, Recht

Aus den sehr interessanten, reiches Wissen befundenden Ausstübrungen ging hervor, daß im Algemeinen die mono-theistlichen Religionen von Natur aus intolerant sind, weil

Dietfäuser 3. B. nicht.
Der Geist der Toleranz machte Fortschritte. Rousseund und Boltaire brachen demischen Bahn. König Friedrich

und Vostaire brachen demsessen. König Friedrich der Große und Kaiser Toseph II. bildeten seuchtende Beispiele toleranter Gessimmung.

Die französische Revolution mit ihren Grundfähen er Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit iste keligiöser Intoleranz keinen Raum mehr. Die Reaktion konnte zwar wohl nachher noch einige Jahrzehnte den modernen Geist wieder in Fessen, dieser machte sich aber dann endgültig frei und stellte den Grundsah der Toseranz gesehlich fest.

Mit der Zitation des Art. 49 der Bundesverfassung

Mit der Zitation des Art. 49 der Bundesverfassung schloß Herr Attenhoser seinen, die Bersammlung in gespannter Ausmerksamkeit haltenden, lehrreichen Bortrag,

zugänglich machen.

Bajel: Präfibent Alfr. Schmid-Emch, Steinenvor ftadt 21. — Sitsung jeden 2. Mittwoch im Wonat. Lokal: Reftaurant Müffler, Aefchenvorstadt.

Baben: Brafibent Wilh. Göhner, Bettingen, Rauf haus Langenstein.

Schweiz.

Ein grelles Licht auf sogiale Zuftände wirft folgenbe Notiz über bie Genfer Schreibstube (aus der Schweiz. Atschreit, für Gemeinnühigkeit. 1910. Heft 2.).

Schweig. Flort, jur Gemeinnungsgetet, 1910. Heft 2).
"Alle Leute müssen zuerst ein kleines Examen bestehen, damit ihnen dann die für sie passende Arbeit zugewiesen werden kann. Die Anstalt sieht unter der Oberkeitung aristokratischer, positive.christlicher Kreise. Die Zöhne hatten sich sieh niedrig, 2—3 Fr. im Tag. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter stieg von 57 im Jahre 1891 auf 510 Personen (412 Männer und 98 Frauen) im Jahre 1908."

In welch kindisch läppischer Weise heute noch von der Geistlichen gehanbelt werden kann, zeigt ein Keiner Bericht, den wir dem Blättchen "Friedensglocke" entnehmen, das von der christlichen Bereinsbuchhandlung in Jürich herausgegeben wird (No. 19, 16 Jahrg.). Ein Kirchen-vorsteher glaubt, das ewige Anbetteln treibe die Leute noch alle zur Kirche hinaus. Dem stellte, um ihm seine Un-dantbarkeit zu zeigen, sein Pastor folgende Rechnung auf:

Rechnung für Johann S.

von seinem Meister, dem Herrn der ganzen Erde. Für 10 Regengüsse auf seine Vecker, per Regen Ju Fr. 25.— gleich Fr. 250 Für 2 Extraregengüsse in sehr dirrer Zeit Ju Fr. 50.— gleich Fr. 100 Für 60 Tage Sonnenschein Für Berschiedenes, wie Wind, Tau usw.

Summa: Fr. 1250

Summa: Fr. 10.35

Segenrechnung: Johann S. bezahlt zur Kirche Für innere Mission წr. —.25 წr. —.10 Bur Beibenmiffion

Dieser Rechnung könnte noch vieles hinzugefügt werben, denn wer hat die Aeder gegeben? wer die Kraft in den Armen, das Lannd zu. bebauen? wer hat die Kohlen und viele andere Schäße in die Erde gelegt? wer läßt alles wachsen? wer gibt alles? Ja, was würde eine Rechnung daraus, wenn man die unschäßeren geistlichen und himmissichen Wieter aufzählen wollte, die Gott der Hern gläubigen Kindern gibt? Sollte da nicht jeden Tag auch von Dant die Rede sein, von Dant mit herzen, Mund und Känder"

Sänden?"

So was nennen diese Leute in einem Atemzuge mit Sott, Christus, Frömmigkeit und merken nicht einnal, welche heidnische, fast irreligiöse Gesinnung aus ihrem Tun ibricht!

Ausland.

Statistifches über die Bolfsbildung in Belgien. Rach der Volftsgählung von 1890 gab es in Selgien auf 1,668,457 Männer von 21 und mehr Jahren 423,525, also 1,668,457 Männer von 21 und mehr Jahren 423,525, also 25 Prozent, die weder lesen noch schreiben konnten; noch schliemer stand es mit den Frauen: 568,046 Analyhadeten auf 1,700,166, also 33,4 Prozent. — Die französisch ihren Witbürgern schwischen Belgier sind ihren Witbürgern schwischen Sprache weit übersegen. Die Minderwertigkeit der slämischer Schlieben von erklätzt sich sehr einfach durch die Tatsache, daß die dortigen Primarschusen in ihrer großen Mehrheit konfessionelle Schulen sind, die vom Staat übernommen sind oder unterstüht werden. Ihre Jahl beträgt 1441. Dagegen siehen im waslonischen Gebiete 2822 untestsiehe Abmununglichten Seben Westlätzten und von ein das die Kommunusschulen kall von einstellichen Kommunusschulen von einstatten trägt 1441. Dagegen stehen im walsonischen Gebiete 2822 welftliche Kommunalschulen 882 konfessionellen Unstaten gegenüber. Wo die geistliche Schule überwiegt, haben wir auf 1000 Zwanziglährige 180 Analphabeten, dafür 84 Beither den Auften Clementarbisbung. Da, wo die westliche Schule das Uebergewicht hat, gibt es auf das Tausend nur 122 Analphabeten, aber 176 Vösturienten der Vostschule. Gein Bergleich der Zahlen von 1880, 1890, 1990 und 1906 zeigt 1890 den Gipfel, 1900 und auch 1906 einen enormen Kückgang. Die Kekrusten von 1890 hatten eben beitre Schulichre unter der Serrichaft des Liberaten Schule ihre Schuljahre unter der Herrichaft des liberalen Schulgefebes von 1879, die der Jahrgänge 1900 und 1906 aber unter den Kerikalen Gesehen von 1884 und 1895 verlebt. Die liberale Regierung hatte von 1876 bis 1884 die größ-ten Anstrengungen gemacht, den öffentlichen Unterricht zu verbessern und Fortbildungsfurje einzurichten; dagegen gesang es den Klerikalen, durch ihre Schulgesetzgebung von 1884 und 1895 diesen Lussichwung zugrunde zu rich-(Eth. Kult. No. 9) ten.

und Auflösung von Rongregationen hänge nicht von ber Regierung, sondern allein vom Spikospat ab. (Protestantenblatt No. 23.)

Borromaus-Enguflifa. Unter dem Ginfluß der mach-Borromäus-Euzystita. Unter dem Einfluß der wachseinden Verbeitung resormatorischer Ideen machte die tat scholische Rieche in der Mitte des 16. Jahrhunderts Ernst mit dem lange schon ausgesprochenen Gedanten einer "Mesorm an Haupt und Gliebern". Das Konzil von Trient im Tirol 1545—1563) sührte verschiedene sirchliche Resormen durch und stellte die Lehre der tattholischen Kirche genau seit. Zu den hervorragendsten Menschen dieser Zeit zählt Earlo Borromeo (1538—1574). Bon ihngat Theodor Linder (Weltgeschichte Bd. V. S. 115/116): "Die katholische West weist eine reiche Zahl von Versönstlichkeiten auf, die mit den Idealen der besorderen katholischen Frömmigkeit die allgemeinen Tugenden der Menschenliche und uneigennstüger Hingabe verdanden. Oft schollen und uneigennistiger Hingabe verbanden. Oft ischelfte und uneigennistiger Hingabe verbanden. Oft milchte sich freilich in diese schönen Züge der Geist der Berfolgung, wie bei Carlo Borromeo. Einem am Lago Maggiore ansähigen Grasengeschlecht entstammend und ein Nesse von Fius IV., machte Carlo eine auch durch fledenlose Leben verbiente schnelle Laubahn zum Kar-binal und Erzbischof von Mailand, in diesen Stellungen auf dem Trientinischen Konzil einslußreich. Pür seine verwilberte Diözese forgte er in aufopfernder Weise. Das Briestertum suchte er durch Seminare und Kongregationen Bifleger. Aber Reger und Heren verligte er Aber Reger und Begen vertilgte er unbarm-

Pictiger.
Das Erinnerungsfest an die vor 300 Jahren erfolgte Seiligsprechung dieses Mannes wurde in Italien überalt gefeiert. Bei dieser Gelegenheit ersieß Papit Pins X. am 26. Mai an die italienischen Bischöfe ein Rundschreiben, 26. Mai and die Kalle sindet. Acta Anostolicae sedis in bem sich folgende Stelle findet: Acta Apostolicae sedis II. S. 362 und. 385/86. "Immitten dieser Uebel erstanden hochmütige und re-

bellische Männer; Feinde des Kreuzes Christi; Männer irdischen Sinnes, deren Gott der Bauch ist. Diese suchten irdischen Sinnes, deren Gott der Bauch ist. Diese suchten nicht die Sitten zu verbessern, sondern leugneten die Oogenen, mehrten die Unordnung und siehen für sich und andere der Zigeslosigkeit freien Lauf, oder sie verachteten, indem sie den Leidenschaften der am meissen verdordenen Fürsten und Völfter solgten, die Autorität und Filiprung der Kirche und zerstörten saft thranmisch ihre Lehre, Verssslung und Disziplin. Assonn ahmten sie jenen Gottlosen nach, denen die Vohung gitt: Webe euch, die ihr das Böse gut nennt und das Gute böse! Diesen Tumult der Rebellion und diesen und der Sitten nannten sie Reformation und sich selbst die Reformatoren: Aber in Wahrheit waren sie Verdord der einerteten berrchusselsen.

tent inannten je Kerprimaton und ja felgt die Kerprimatoren: Aber in Wahrsjeit waren sie Verberber, enthiervien durch Uneinigkeit und Krieg die Kräfte Europas, bereiteten die Rebellson und Apostasse von gegen welche die Kriefen die Kerfolgung, gegen welche die Kirche bisher siegreich einzeln zu tämpsen hatte, nämlich ersten die heutste der Kerfolgung der ersten Fahrhunderte, nämlich ersten die bestätige Versolgung der ersten Fahrhunderte, nämlich ersten die eresie) und der Keterei (la peste domestien delle eresie) und dersten unter dem Kainen evangesische Freiseit sene Verderbnis der Laster und Zerütung der Judit (quella corruzion ech viele perversione della disciplina), die das Mittelaster und Freise kungte. Die Vedeutung diese Rundscheibeines ist recht hoch einzuschäften. Daß es in dem Sinn und Geist des Hosenstasse die die Verdeutscheiben die Konton und Geist des Hosenstasse die die Hosenstasse die die Verdeutscheiben die koch sie die Koch sie kan die Koch sie koch sie kan die Koch sie koch katholizismus usw. nur eine Reformation forbert, ändert nichts an der Tatsache

nichts an der Tatsacke.
Die Entrüftung über die brutale Offenheit der Enzyflika hat weite Kreise ergriffen. Insosern hat sich der Papit ein Verdienist erworben um den Fortschritt in der Einsicht, welchen Feind alle Länder im Ultramontanis-mus in sich bergen. Wie ein Gericht der Weltgeschichte ums in jug verigen. Weit ein verrait vor Averigefulchte sieht es sich an, daß immer, wenn der römische Feind lange im Stillen gegraben und gewöhlt hat, aus seinen eigenen Häuptern ein undiplomatischer Sinkopf sich erhebt und boje Trachten laut und offen in die Welt hinausfchreit.

uns "Freibenker" aber entnehmen wir bem jüngften Greignis ber Rirchengeschichte einen neuen Unhorn, dem Ultramontanismus in allen Formen entgegen-zutreten. Es kann uns aber auch eine Mahnung sein, nicht blindwütend den mächtigsten Gegner des Komanismus zu verfennen, den das Papittum heute noch am grim-migsten fürchtet und haßt, die durch die Reformatoren in-augurierte kulturell-religiöse Bewegung der modernen Theologie.*)

Theologie.*)

*) Ich lann es mir nicht verlagen, hier die Morte eines der bekentendden Methodologen der Erchicksfelorichung über die Frage der
Arteilissfelt bei linterfuchungen aus der Neformationsacichichte anzuführen.
Ernst Bernheim, Lehrbuch der hiltorischen Methode und der Schicksfelorichten Erchicksfelorichten Verleichten von Verleichten verleic

Bücher:Ginlauf.

Freimund, Betterleuchten. Soziale Gebichte. 20 Pf. Wer sich ben Geschmad für Beraschönheit verberben will, mag biese "Gebichte" lesen.

Ad. Stern, Der Sinn des Lebens. 10 Pf. Gut ge meinte, begeisterte Worte. Stwas phantaltisch, über schwänglich. Sonst zu empsehlen.

Arth. Böhtlingt, Bur Aufhellung ber Chriftusmhtholo aie. 20 Bf.

Stern-Rohlhund, Im Reich ber Frau. 10 Pf. Gehr Bu empfehlen!

 $\mathfrak{P}.$ Jensen, Hat der Jesus der Evangelien wirklich ge lebt? Frist.

v. Soden, Sat Jefus gelebt? 50 Pf.

Cauderlier, L'Eglise infaillible devant la Science et

Das Buch gibt einen vorzüglichen Ueberblick über die Geschichte der katholischen Kirche in ihrer Stellung zu den wissenschaftlichen Forschungen auf verschiebenen Gebieten. Wir besitzen in deutscher Sprache nichts ebenso gut gearbeitetes. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich jemand sande, der die Schrift ins Deutsche übersetzen würde.

Wild, Atom und Seele. St. Gallen.

Anrich, Der moderne Ultramontanismus in seiner Entstehung und Entwicklung. J. E. B. Mohr, Tübingen. 1909. 50 Pf.

Un Schriften über Ratholizismus unb

In Schriften über Katholizismus und katholische Kirche fehlt es bei uns nicht. Wir haben sogar Ueberschuß daran. Sofsen wir, daß das oben genannte Wüchleineinem recht großen Teil dieses Ueberschusses der Graussmachen werde; ist es doch wohl der erste Versuch auch weitern Kreisen zu zeigen, wie der moderne Ultramontanismus zu der unseimlichen Macht gelangt ist, mit der er die heutige Welt bedroht. Das Büchlein kann uns auch zeigen, daß die Schuld nicht allein auf Seiten des Gegners oder, wie der sogenannte "wissenschet," geschickliche Waterialismus meint, in der Ungunft der äußeren Verhöltnisse liegt.

"Wer die Geschub nicht allein auf Seiten des Gegners oder, wie der sogenannte "wissenschaftliche", geschickliche Waterialismus meint, in der Ungunft der äußeren Verhöltnisse liegt.

"Wer die Geschub nicht allein auf Setzben des modernen Ultramontanismus", jagt Aurtich, um dann im Kapitel 1 "Das ausgehende 18. Jahrhundert" in Bezug aus die fatholische Kirche zu schilchen. Die Aufstätung, mit ihrer Vectonung der "Vernuntt", leiche sich de gegen alle disher anerkannten Autoritäten, vor allem gegen ihren siehten Gegner, die katholische Kirche auf. Vor allem war der neue Geist im Frantreich mächtig, wo er selbst die Glieder der Rirche ergriff. Der deutsche Katholizismus sucht sich mit der Gegnern, Aufstätung und Protestantismus, auseinanderzusehen. "Das eigentlich Katholische sigt immer blasser ausber." Die Gegenstäte aber wurden mehr verschleitert als gehoden. Die Stellung der Kriche im Staat war zu ihren Ungunsten veräucht er Kriche im Staat war zu hieren Ungunsten veräucht der Kriche im Staat war zu der unschaft wurde der der Strichentums (Gallianismus in Frantreich). Die Krirche vurde vor eine stageschaft durch die Ausbildung des Landsstiftsung, der sittlichen Erziehung, der allem aber der Wisselrungen der Walflätzung, der sittlichen Erziehung, der allem aber der Wisselrung der Walflätzung eine Bestirchen vor Stehen der Bestirt der die Ausbildung der Kriche der Strichensen der beit der Katholische der Kriche der Kr von Lesterreich salen in viese zeit. Das Kapptinn liegt verneichen der heicht die Archendigen von des Fahrtes wird bestrieften "Am bezeichnenhsten aber bleibt die Tatsache, daß sich das Papstitum sehr wieder Wilsen unter dem schweren Druck der Bourbonenhöfe zur Aufsedung des Jesuitenordens verstanden hat." Dabei rechnete man freisigt nicht mit den großen Massen, die von der Auftlärung anz unberührt blieben. Die Revolution schwied des Ende der Kirche zu bringen. Ju allen Ländern zeigen sich ihre Nachwirkungen. Deren wichtigste ist vielleicht die Aufbeumirkungen. Deren wichtigste ist vielleicht die Aufbeumirkungen. Deren wichtigste ist vielleicht die Aufbeumirkungen. Deren wichtigste ihr vielleicht die Auftelmaßels der Kirche zumächst ein Edwiner. Das Marthrium hatte die Kirche zumächst ein Edwiner. Das Marthrium hatte die Kirche zumächste in Wirden werden wird der wird die kirchenverfassung vereinbart. Die Kirche aber wird doch nicht an den Papst ausgeliefert. Die "Organischen Littles" (1802) zeigen "das Bestreben, eine nationale, unter umfassender, fast polizeilicher Bevormundung der Staatsgewalt stehende Kirche zu gründen." Kür Naposen jost der Kapts nur Wertzeug für volitische Päläe ein. Wie der seine Uthsicht sehlische der gereine Uthsicht sehlische der Gereich der Febrerer eine

Thadigewalt sichende Kirche zu gründen." Für Napoken soll der Papit nur Wertzeug für politische Pikine sein.

Wie er seine Abslücht schlichtägt, gelt der Eroberre sein.

Wie er seine Abslücht schlichtägt, gelt der Eroberre sein.

Naposeon ist insperen ein Begebereiter des Ultramonstanismus geworden, als das Konfordat von 1801 sür das Papitum den ersten entscheinen Schitt zu seiner erneuten Krastentsaltung im 19. Jahrhundert darstellt."

Dazu war ein vorwiegend bürgerliches, meist aus strengt sichliches genitum den einen krastentsaltung im 19. Jahrhundert darstellt."

Dazu war ein vorwiegend die erneigenschenes, strechsches Beattentum ausgekommen. Auch entsaltet die Romantit schon ihre Wirstanisti. "Die Romantit bedeutet vor allem den vollendeten Gegensches, meist aus kraste die Ammertungen zur Erstück einem höcke, es sich anzuschäffen. Technetten Vorgenschenes, strechsches die Ammertungen zur Erstücke der Ammertungen zur Erstücken der Wirständer. "Die Romantit bedeutet vor allem den vollendeten Gegensche gestigt und kannet Vorgenschen Strechsches der sich einem Vorgenschen Schittlich und erstächte der Vorgenschen Vorgenschen Schieden Kreisen ber die Ammertungen zur Erstücken vorgenschenes sich einem Vorgenschen Schittlichen Kreisen ber die Ammertungen zur Erstücken und kalt gemacht zu baben. Das Philiche, Meligiöte, Weligiöte, We

tatholizismus ist (also) das eigensüchtige Interesse der Regierenden und der Alassenschaften der Regierenden und der Alassenschaften der Aleistenschaften der Aleistenschaften der Alassenschaften der Alassen tussion steht, sondern der den geschichtlichen Katholizismus in seiner ganzen Breite einschließlich der Jnquisition und der Bartsbosmäusnacht ohne iede Konzession an einen Esgener mit bsendern Insolenz zu verteidigen sich unterwindet." Vom Wiener Kongreß wird der Freiherten wiederhergessellt; Visus VII. erzweckt den Fesuiteroden. Die Kirche, als religiöse Wacht, wird wieder lebendig und selbstdewußt. Lamennais lehrt Unschlödarteit der Kirche, und der Krüche, als religiöse Wacht, wird wieder lebendig und selbstdewußt. Lamennais lehrt Unschlödarteit der Kirche, und des Kapstes. Er wird der Vater der Karte, der liberale Katholizismus. Dabei verlangt seine Kartei, der liberale Katholizismus, für die Kirche nur die allen zusiehende Freiheit. Sein Blatt, der "Avenie", sordert, "Trennung von Kirche und Staat durch Kündigung des Kontordats und Beseitigung aller Rechte wie aller Leisungen des Staates in und für die Kirche, einschließlich der staatlichen Besoldung des Klerus, die diesen zu unwürdiger Ubhängigkeit verurteile". Die Bestredungen Lamennais wurden aber von Papst Gregor XVI. aufs schäftste verurteilt, worauf ersteren mit dem Papstitum brach. Un seine Stelle trat der nachgeleigere Montalembert. — In der latholischen Theologie Deutschlands war indessen, den allem durch den Gelehrten hermes, ein reges Leben erwacht. Der Papst aber verwaret diese Verwegung. Ein mehr romantischer Katholizismus, der sich auch aggressische erwacht. Der Kapst aber verwaret diese den der Montalembert. Das bricht vor alsen durch den Geschen erwacht. Der Kapst aber verwaret diese den den der Mösster und Stillinger, som aus. Für ihn spielte das Papsttum gar teine bestimmte Kolle. Da bricht der erfere Kirchenstreit. Dandelte es sich zumächst auch nur um die Misches, der Kannyf dur dur um die Misches, so alse mit den der verwaret den der verwaret der den verwaret der er er geser prinazipieller Rannspi der Megierung endete der Rannspi du fiver Ungunsten Kampf vor. Durch das ungeschickte Vorgehen der preugi-ichen Regierung endete der Kampf zu ihren Ungunsten und erzeugte in der katholischen Kirche, deren Forderunund erzeugte in der katholischen Kirche, deren Forderungen noch durch Friedrich Wilhelm IV. gefördert wurden, frisches Leben. "Das Ergebnis des großen Kampfes war ein voller und glänzender Sieg der Kirche, der weit über Breußens, ja Deutschlands Grenzen hinaus seine Rückwirtung ausübte." "An die Stelle der Landeskirche, die der Staat ohne weiteres als Untergebener behandeln fonnte, ist wieder die universale selecsfia catholica getreten, mit der er als von Macht zu Macht verhandeln muß." — Pius IX. wird als liberaler Papit gewählt, 1846. So richt tild denn die Kerburgerbaltun in Krankfreid von 1848 tonnte, ift wieder die universale seclesia catholica getreten, mit der er als von Macht zu Macht verhandeln muß."— Pius IX. wird als liberaler Papst gewählt, 1846. So richtet sich denn die Februarrevolution in Frankreich von 1848 zunächt nicht gegen die Kirche. Auch das Frankruter Parlament anerkennt die Autonomie der Religionsgemeinschaften. Die Forderung der Freiheit der Kirche ergreist die Massen. Sine lebhaste katholische Bereinsbildung tritt ein. Es ist "der politische Katholizismus, der in ihr auf den Plan tritt". — Die sogenannte Keaktion nach 1848 brachte für ganz Europa einen Umschlag. Der Papst kehrt als ausgesprochener Gegner aller liberalen Ibeen nach Rom zurück. Pius IX., ein Mann von "echt mittelasterlichem päpsklichen Selbstgesühl", schliebt sich an die Fejuiten an. Die Forderung, daß die Kirche über die Weltzu derrischen habe, wird klar ausgesprochen in Enzybtisch und Syschen von 1864. Die Herrichaft des Papstkums ist verkündigt. Die Zeitlage war diesen Bestrebungen nur zu günstig. Allerorts stellten sich die Regierungen der katholischen Kirche zur Berfügung. Der Sieg des Ultramontanismus in Frankreich und Deutschland war entschiederischen werden die allegemeine Kirchenversammlung von der Reichhaftigett des Kleinen Bücheleins gegeben zu haben und möchte nur wünsschen, daß dieser oder jener sich noch genauer mit demsesche her kreisen gegeben zu haben und möchte nur wünsschen, daß dieser oder jener sich noch genauer mit demseschen des Keienen Wücheleins gegeben zu haben und möchte nur wünsschen, daß dieser oder jener sich noch genauer mit demsesche beschen Wassenwählt und herausgegeben von Erich Schmidt. Inselevelag. 8.10.

Bon Goethe wird in unseren Kreisen ja gern und die geprochen. Barum ihn nicht auch einmal Lesen? Kreisch, der un kent von den der den kert der keine Büchere der Reisen liech, der kiente einer Schaber den Kreisen sert vor, von dem ich wünsche, daß teiner, der meine Zeichen Barum ihn nicht enne Sechwerverständlichen, prächtige Auswahl. Besonders der benfelle Band, der Kläuterung

von Welfbild!), wie jene Phisophen, die ohne genügende Kenntnis der Naturwissenschaften drausses speculierten (Fichte, Schelling, Segel). — Ju weiteren Ausführungen ist woll ein andermal Gelegenheit. Nur noch turz: Wetaphhist beschäftigt sich mit der Frage nach den Grundlagen alles Seins, dem Wesen der Welt, der Bebeutung des Menschen in der Natur, dem Sinn und Zwed des Lebens.

Dringender Appell an unsere Leser.

Wit bitten neuerdings um Berbreitung after Nummern des "Freibenkers", die in beliebiger Angahl gratis und franko bezogen werden können. Gerade jest in der Amsflugszeit hat jeder Gelegenbeit sich in holder Weife an der Prodoganda zu bereitigen. Unsere Agitation darf sich auch die großensplätze beschränken, nitgends ist sie notwendiger als in den kleinen Orischaften, wo der kirchliche Einfunk am größten ist. Dott muß unser Organ die ersten Bionierdienste tun. Auf zur Agitation,

Redaftion : A. Attenhofer, Bürich

Druck von Conzett & Cie., Zürich 3, Gartenhofstraße 10.

Empfehlenswerte Schriften:

| Pabre Jofé Ferandig: Das heutige Spanien | | |
|--|---|---|
| | ær. | 3 |
| Brof. Forel: Die Rolle der Beuchelei | | 50 |
| Distance We Conserved to Conserve Conserved Co | " | |
| " ; Die feruelle Frage ungebb. Fr. 8, gebb. | " | 10.50 |
| " " : Sexuelle Ethit | ,, | 1.35 |
| " " : Ethifde und rechtliche Ronflitte im | " | |
| | | 1.35 |
| | " | |
| " " : Leben und Tod | " | 60 |
| " " : Neber die Burednungsfähigteit des | | |
| normalen Menfden. | | 1 |
| The state of the s | " | |
| Dr. Carret : 5 Beweife für die Richterifteng Gottes | " | 40 |
| Brof. Wahrmund : Rath. Weltanschauung und freie | | |
| Biffenichaft | | 70 |
| . Ittiamanian | " | 70 |
| | " | |
| 3" Leute (ehem. fath. Geifil.): Das Sexualproblem | " | 1.35 |
| 3 Leute (ebem. fath. Geifil.): Das Sexualbroblem | | |
| und die fath. Rirche | ,, | 6.50 |
| . Mahammah han Mitatas at Sam | " | 0,00 |
| | | 00 |
| Staatsanwalt | "" | 80 |
| S. Tidirn: Die Moral ohne Gott | ,, | -1.40 |
| Johannsen: Gegen die Ronfessionen ftatt 4 | ,, | 1 |
| Brof. Jobl (Wien): Biffenfchaft und Religion Brof. E. Bleuler: Unbewußte Gemeinheiten | | 60 |
| Die Com (State) . Little of the string of | " | 00 |
| prof. C. Dienter: undewußte Gemeingeiten | " | 65 |
| E. Bogtherr: Christentum und Arieg | ,, | 30 |
| D. Tutor: Suprema lex oder die Religion des | | |
| Q. Lutt. Suprema lex voet vie stetigivit bes | | |
| Egoiomus | * | 1.— |
| Ggoismus | ,, | 20 |
| " : Reigheit, Beuchelei und Luge | | 20 |
| (9 0 11 11 1) | " | 10 |
| | " | 10 |
| Brof. Dodel: Die Religion der Zukunft | " | 15 |
| l : Weltlicher Wtoralunterricht | " | 20 |
| Brof. Drems: Die Betruslegende | ,, | 1.25 |
| B. Manaffe: Lebensfragen | | 25 |
| m of the first the second | " | 20 |
| B. Oftwald: Die Ginheit der phyfito - demifden | | |
| Biffenfchaften | " | 40 |
| Dr. Ernft Sorneffer: Stehen wir bor einem neuen | " | |
| Rulfurfanpf? | | 80 |
| The state of the s | " | |
| " " " ; Befus im Lichte der Gegenwart | " | 80 |
| R. Richter: Ginführung in die Philofophie | " | 2.— |
| D. OVE TE OUT YOU ALL OF THE STATE OF THE ST | | |
| | | |
| Dr. Abolf Billicher: Sat Jefus gelebt? | ,, | 1.— |
| M. Stern: Gibt es einen Gott? | | 1.— —.20 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? | ,, | 1,— —.20 —.20 |
| M. Stern: Gibt es einen Gott? | " | 1.— —.20 |
| M. Stern: Gibt es einen Gott? | " " | 1.— —.20 —.20 —.20 |
| M. Stern: Gibt es einen Gott? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Sommenland " " : Entstehung der Religionen | " | 1.— —.20 —.20 —.20 —.20 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? " " Das Bahrheitsmoment in der Religion " " Gonnenland " " Gentlichung der Religionen Paul Robin: Liebestreiheit oder Eheprofitiution | " " " | 1.— —.20 —.20 —.20 —.20 —.15 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? " " Das Bahrheitsmoment in der Religion " " Gonnenland " " Gentlichung der Religionen Paul Robin: Liebestreiheit oder Eheprofitiution | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.— —.20 —.20 —.20 —.20 —.15 |
| M. Stern: Gibt es einen Gott? " Das Wahrheitsmoment in der Religion " Sonnenland " " Genifichung der Religionen Raul Robin: Liebesfreiheit oder Cheprostitution Plejmer: Gefundheitsstehre der Fran | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.— 20 20 20 20 15 5.50 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? " " Das Bahrheitsmoment in der Religion " " Sonnenland " " Sontenland Baul Robin: Liebestreiheit oder Cheprofitution Richner: Gefundheitslichre der Frant Ederer: Katt und Taufel | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 1.— 20 20 20 20 15 5.50 25 |
| A. Stenn: Gibt es einen Gote? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Sonnenland " " Schiftchung der Religionen Raul Abbin: Alebesfreiheit doer Cheprofitiution Wehrer: Gefundheitslehre der Frau Lebrer: Gott und Teufel " Religion und Sittlickleit | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.502525 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Sommenland " " Eonffehung der Religionen Raul Robin: Llebesfreiheit oder Gheprositintion Blesner: Gefundheitslehre der Frau Ederer: Goft und Teussell " Religion uno Sittlissleit " Religior Locrana | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.50252525 |
| A. Stern: Gibt es einen Gote? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Somenkand " " Schiftchung der Religionen Rauf Kobin: Liebesfreiheit oder Eheprofitution Wehrer: Gefundheitslehre der Frau Lebrer: Gott und Teufel " " Religion und Sittlicheit " Religion Sittlicheit Räftling The Teufers | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.50252525 |
| A. Stern: Gibt es einen Gote? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Somenkand " " Schiftchung der Religionen Rauf Kobin: Liebesfreiheit oder Eheprofitution Wehrer: Gefundheitslehre der Frau Lebrer: Gott und Teufel " " Religion und Sittlicheit " Religion Sittlicheit Räftling The Teufers | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.5025252525 |
| A. Stern: Gibt es einen Gote? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Somenkand " " Schiftchung der Religionen Rauf Kobin: Liebesfreiheit oder Eheprofitution Wehrer: Gefundheitslehre der Frau Lebrer: Gott und Teufel " " Religion und Sittlicheit " Religion Sittlicheit Räftling The Teufers | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.5025252525 1.— |
| A. Stern: Gibt es einen Gote? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Somenkand " " Schiftchung der Religionen Rauf Kobin: Liebesfreiheit oder Eheprofitution Wehrer: Gefundheitslehre der Frau Lebrer: Gott und Teufel " " Religion und Sittlicheit " Religion Sittlicheit Räftling The Teufers | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.50252525252525 |
| A. Stern: Gibt es einen Gote? " " Das Wahrheitsmoment in der Religion " " Somenkand " " Schiftchung der Religionen Rauf Kobin: Liebesfreiheit oder Eheprofitution Wehrer: Gefundheitslehre der Frau Lebrer: Gott und Teufel " " Religion und Sittlicheit " Religion Sittlicheit Räftling The Teufers | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.50252525 1.— 2.—50 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? "" Das Wahrheitsmonent in der Religion "" Sonnenland "" Eonienland "" Entstehung der Religionen Baul Robin: Liebesfreiheit oder Cheprostitution Behner: Gefundheitslehre der Frau Leberer: Gott und Teustel "" Beligion und Sittligseit "" Beligiofe Zolerang Bölffing: Die Zesuiten Lang: Lagitschwinsel karl Scholi: Die Gentlichung des Pahstitums Lengig: Chijde Voortragsturfe | """"""""""""""""""""""""""""""""""""""" | 1.—2020202015 5.50252525252525 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? "" Das Wahrheitsmonent in der Religion "" Sonnenland "" Eonienland "" Entstehung der Religionen Baul Robin: Liebesfreiheit oder Cheprostitution Behner: Gefundheitslehre der Frau Leberer: Gott und Teustel "" Beligion und Sittligseit "" Beligiofe Zolerang Bölffing: Die Zesuiten Lang: Lagitschwinsel karl Scholi: Die Gentlichung des Pahstitums Lengig: Chijde Voortragsturfe | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 1.— -20 -20 -20 -20 -15 5.50 -25 -25 -25 -25 -25505030 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? "" Das Wahrheitsmonent in der Religion "" Sonnenland "" Eonienland "" Entstehung der Religionen Baul Robin: Liebesfreiheit oder Cheprostitution Behner: Gefundheitslehre der Frau Leberer: Gott und Teustel "" Beligion und Sittligseit "" Beligiofe Zolerang Bölffing: Die Zesuiten Lang: Lagitschwinsel karl Scholi: Die Gentlichung des Pahstitums Lengig: Chijde Voortragsturfe | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 1.— -20 -20 -20 -20 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? "" Das Wahrheitsmonent in der Religion "" Sonnenland "" Eonienland "" Entstehung der Religionen Baul Robin: Liebesfreiheit oder Cheprostitution Behner: Gefundheitslehre der Frau Leberer: Gott und Teustel "" Beligion und Sittligseit "" Beligiofe Zolerang Bölffing: Die Zesuiten Lang: Lagitschwinsel karl Scholi: Die Gentlichung des Pahstitums Lengig: Chijde Voortragsturfe | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 1.— -20202021 5.502525252525303020 2.50 |
| A. Stern: Gibt es einen Gott? "" Das Wahrheitsmoment in der Religion "" Sonnentland "" Senfichung der Religionen Baul Robin: Liebesfreiheit oder Cheprostitution Blesner: Gefundheitslichre der Frau Lederer: Gott und Tussel "" Religion uno Sittlickleit "" Religiose volerang Bölfing: Die Zesuiten Rang: Lagitschwindel Rarl Chost. Die Christehung des Paphtums Lengig: Chiffse Wortragskurfe Dr. Alder Ghatesbest | "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" | 1.— -20 -20 -20 -20 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 -25 |

3u beziehen gegen Boreinfenbung bes Betrages auf Bofticedfonto VIII. 964 ober gegen Nachnobme burch bas Sefretariat bes D.S. F.-B., Rinbermartf 20, Zürich 1.

An den Deutsch-schweix. Freidenkerbund

Beichäftsftelle Sefretariat: Rinbermartt 20. Zürich I

| Betrag folgt liegt bei — joll per Nachnahme erhoben werden. | Name: | |
|--|----------|--|
| | Beruf: | |
| | Wohnort: | |
| Richt zutreffendes durchstreichen. | Straße : | |